

# Protokolleintrag vom 21.12.2011

2011/506

## Schriftliche Anfrage von Simon Kälin (Grüne) vom 21.12.2011: Klimaschutzmassnahmen auf lokaler Ebene

Von Simon Kälin (Grüne) ist am 21. Dezember 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Klimawandel ist das dringlichste Umweltproblem unserer Zeit. Die internationale Klimakonferenz von Durban, Südafrika, hat einmal mehr gezeigt, wie schwierig es ist, zwischenstaatlich verbindliche Zielsetzungen zu vereinbaren. Messdaten und Beobachtungen bestätigen den sich beschleunigenden Trend zur globalen Erwärmung, verursacht durch rasch weiter ansteigende CO<sub>2</sub>-Emissionen und andere Treibhausgase. „Global denken, lokal handeln“ ist vor diesem Hintergrund ein sehr guter und wichtiger Leitsatz. Für den Klimaschutz ist das Modell der 2000-Watt- beziehungsweise 1-Tonne-CO<sub>2</sub>-Gesellschaft die beste Option. Die Zürcher Bevölkerung hat Nachhaltigkeit und die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft in der Volksabstimmung vom 30. November 2008 mit einer Zustimmung von 76 Prozent in der Gemeindeordnung verankert. Für die Behörden ist dies Auftrag und Verpflichtung, die Entwicklung der Stadt in diese Richtung voran zu treiben. Im Zusammenhang mit den Klimaschutzmassnahmen der Stadt Zürich wird der Stadtrat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Meinung, dass anbetachts der sich weiter verschärfenden Klima-krise rascher Fortschritte erzielt werden müssen und auch auf lokaler Ebene bedeutend mehr getan werden muss?
2. Wie stellt sich der Stadtrat zur Forderung, dass die Zielwerte der 2000-Watt- und der 1-Tonne-CO<sub>2</sub>-Gesellschaft wesentlich schneller erreicht werden müssen, um Folgeschäden und Folgekosten durch den Klimawandel möglichst zu vermeiden?
3. In welchen Bereichen und für welche Massnahmen sieht der Stadtrat die höchste Wirksamkeit für den Klimaschutz auf städtischer Ebene, unabhängig von den Kosten dieser Massnahmen?
4. Welches Bild ergibt sich unter Berücksichtigung der Kostenfrage, von welchen Massnahmen verspricht sich der Stadtrat die höchste Wirksamkeit im Verhältnis zu den aufzuwendenden Finanzen?
5. Welche Massnahmen können nach Ansicht des Stadtrats kurzfristig, welche erst mittel- bis langfristig umgesetzt werden, weshalb?
6. Welche Prioritäten setzt der Stadtrat bei den Klimaschutzmassnahmen, auf Basis welcher Überlegungen und Faktoren erfolgte diese Prioritätensetzung?
7. Verfügt der Stadtrat zum Thema „Kosteneffizienz städtischer Klimaschutzmassnahmen“ bereits über interne oder externe Studienergebnisse, wenn ja, welche?

Mitteilung an den Stadtrat